

**Konzept „Arisierungs“ - Denkmal**

**2016**

Jan K. Böttcher





Ein Zaun begrenzt die Bäume die von einem Soldaten bewacht werden. (weißer Stein und Kunststoff)



Ein Baum, mit rechteckigem Astwerk, steht senkrecht auf dem Verkehrs-dreieck.  
(vergoldeter, wenn zugelassen echter Baum)

## Beschreibung

Wir sehen einen Zaun der die Bäume am Platz umgibt und einen Wachtmann, aus weißem Stein und Kunststoff.

Auf dem Verkehrs-dreieck befindet sich ein vergoldeter Baum, dessen Astwerk eine rechteckige Form besitzt.

## Konzeption

Die Ausschreibung betont den Aspekt der Enteignung.

Mein Entwurf betont die Enteignung und Isolierung.

Ich habe ursprünglich verschiedene Wertgegenstände benutzt und diese in meinen ersten Entwürfen thematisiert.

Jene Gegenstände schienen mir nichtssagend.

Gegenstände besitzen den Wert den wir ihnen zusprechen.

Das gilt nicht unbedingt für Geld, aber für Gebrauchsgegenstände aus Gold (Schmuck, Besteck und Möbel), die nach individuellen Bedürfnissen angefertigt wurden.

Ein Antikhändler mag mir widersprechen,

aber nicht wenn es um seinen eigenen Geschmack und seine Herkunft geht.

Ich behaupte das die Schätze der Juden jener Zeit mit ihnen und ihrer Geschichte gestorben sind.

Darum steht für mich der Bezug zwischen der Lebensgeschichte (Individuum) und dem Gegenstand im Vordergrund.

## Thema

Der vergoldete Baum verkörpert für mich beide Aspekte (Lebensgeschichte / Reichtum). Er ist eine „Ikone der Selbstbereicherung“ und verweist zugleich auf den Zeitpunkt der Entwertung (das Jenseitige).

Das rechteckige Astwerk nimmt Bezug zur natürlichen Herkunft und der „übernatürlichen“ Nutzung von Rohstoffen.

Der Soldat der die Bäume und den diese umgebenden Zaun bewacht ist aus Stein und somit der Gegenpol zu den wachsenden Bäumen (Baum - Inbegriff des Lebens).

„Arisierung“ ist (ungeachtet der Wortherkunft) ein menschliches Problem, nicht nur eines von Nazis, Juden und deren Erben.

Deswegen ist für mich nicht nur der geschichtliche Bezug, sondern auch der Universelle enorm wichtig.

## Ort

Ich sah zuerst die Bilder der Ausschreibung und dann den Text.

Ich habe die Bilder gesehen und fragte mich „wozu ein Denkmal?“ .

Diese Bäume sind hier an einem Verkehrsknoten wichtiger zum Leben.

Darum habe ich den kompletten Platz, die Bäume und auch die Rechtsabbieger-Spur von Anfang an mit einbezogen.

(Die Rechtsabbieger-Spur kann gerne entfernt und begrünt werden)

## Umsetzung / Pflege

Die Umsetzung wird weder besonders kompliziert, noch kostenintensiv sein.

Der Zaun ist so konzipiert das die Bäume weiterhin für Gärtner zugänglich sind.

Ich möchte wenn es gestattet ist einen echten (vergoldeten) Baum verwenden, der sich mit der Zeit entsprechend, aber nur sehr langsam verändert (Vegetation).

Ich möchte die Vergänglichkeit erlebbar machen.

Das Gold ist kein Echtgold (Es sei denn es findet sich ein milliardenschwerer Sponsor).

Mein Vorschlag ist bei Bedarf ausbaufähig.

Ursprünglich plante ich um den goldenen Baum Wertgegenstände aus Stein zu platzieren (Gemälde, Büsten, heilige Schriften usw.).

Ich vermute jedoch dies ist nicht notwendig, da das Arrangement für sich spricht.

## Zu meiner Person

Ich habe von 2007 bis 2009 freie Kunst an der Bauhaus - Universität in Weimar studiert und von 2010 bis 2016 Malerei und Skulptur an der Kunsthochschule Dresden.

Jan Kilian Böttcher

Tel.: 015140393300 • Mail: [art@jankilianboettcher.de](mailto:art@jankilianboettcher.de) • Web : [jankilianboettcher.de](http://jankilianboettcher.de)